

sagen? Hinaus! Luft! Man glaubt ein veritables Künstlerfest-Gschnasbild zu sehen, das eine gelungene Travestie auf ein bekanntes gutes Werk vorstellt. — In der Marine, Landschaft und im Blumenstück sind noch so viele ererbte, alte Tugenden bei den Epigonen zu entdecken, dass wir ihnen gerne manchen recht überflüssigen Fehler verzeihen möchten. *H. W. Mesdag's* Strand von Scheveningen erfreut durch den groß aufgefassten Himmel, so dass wir manche Härte in der Luftperspektive übergehen können. *Jacob Maris' „Am Strande“* bringt in impressionistischer Weise eine regengeschwängerte Atmosphäre mit größter Glaubwürdigkeit vor. In *Joseph Israels' „Durch Feld und Au“* ist die Alte mit dem karrenziehenden Hund ebenso schleuderhaft und schmutzig gearbeitet wie die Landschaft — wenn man das Feld so nennen kann — mit dem späten Abendhimmel — gleichwohl leuchtet auch hier die Charakterisierungskunst Israels' überall hervor; freilich können wir den Wunsch nach intimer Durchbildung als sehr gerechtfertigt nicht unterdrücken. — Etwas schwer in der Farbe ist *W. Roelofs' „Landschaft bei Presles“*, sonst aber von poetischer Konzeption. *Willem Maris* giebt in einem leider sehr flüchtig gearbeiteten großen Bilde mit Kühn vortrefflich die heiße schwüle Sommerluft wieder. Vielleicht die bestdurchgearbeiteten Landschaften, in denen sich solide Technik mit Gedankenreichtum und Beobachtung deckt, sind *Louis Apol's* Winter im Walde, eine Symphonie in Weiß und Grau, *F. J. Chattel's* Waldteich im Herbst mit der täuschend gemalten Wasserfläche und *H. W. Jansen's* Winterabend in Amsterdam. *M. Vogel-Roosenboom's* Camilien und *G. J. Backhuysen van de Sande's* Azaleen gehören zu den duftigsten Blumenstücken der ganzen Ausstellung. Aus den zum größten Teil recht skizzenhaften Aquarellen und Radierungen heben wir nur *C. L. Dake's* Radierung der jugendlichen Königin der Niederlande hervor, ein sehr kostbares Blatt in großen Dimensionen; besonders der sinnig-kindliche Blick ist dem Künstler vorzüglich gelungen. — In der belgischen Abteilung verdient *Jean Rosier's* „Toilette“ als lebensgroßes Genrestück besondere Hervorhebung durch seine Vortrefflichkeit in Zeichnung und Farbe — die reizende blonde Frau, mit dem herrlich gemalten Haar und Nacken, das Stoffliche, die Nippes — alles ist mit seltener Meisterschaft ohne alle Kleinlichkeit reproduziert. — *Jan van Beers' Henri Rochefort* ist ein interessantes Virtuosenstück im kleinen Porträt, besonders durch die feine Wiedergabe des von rückwärts einfallenden Lichtes, das den weißen Kopf des Laternenmanns wie eine Glo-

riole umflammt. *Van Leemputten's* Erwartung der zurückkehrenden Wallfahrer in der Umgegend von Antwerpen ist ein mit dem gesündesten Sinne beleuchtetes Stück Volksleben, das mit eingehender Naturwahrheit geschildert ist. *Albert de Vriendt's* Carl VI. und Odette lässt gerade letztere, die eigentliche Hauptperson, zu wenig bedeutend hervortreten; sonst ist das geschickt gemachte Bild mit einer guten Gabe Natur und Humor ausgestattet. *Theophile Lybaert* bewegt sich immer in denselben frommthuenden Typen — ja seine heilige Elisabeth von Ungarn gleicht einer seiner Figuren, die er 1882 ausgestellt hatte. *Jos. Th. Cooseman's* Waldesrand ist eine groß erfasste Landschaft, und *J. Lamorinière's* Nadelholz von einer Delikatesse in der Ausführung, die mit der Eintönigkeit des Sujets vollständig versöhnt. Ein tüchtiges, recht modernes Stück sind *Isidor Verheyden's* Crevettenfischer in der grauen Stimmung; *Jean Paul Clays* ist wohl Marinemaler der alten Schule, aber ein so guter Naturalist und Beobachter in seiner „Windstille in Zeeland“, dass man ihm kein Alter anmerkt. RUDOLF BÖCK.

NEKROLOGE.

* * * *Der belgische Geschichtsmaler Ernst Slingener*, ein Schüler von Wappers, ist am 28. April in Brüssel im 71. Lebensjahre gestorben. Eines seiner Hauptwerke, der Untergang des Schiffes „Le vengeur“ (1845 gemalt), befindet sich im städtischen Museum zu Köln.

PERSONALNACHRICHTEN.

* * * *Der englische Maler Edward J. Poynter*, ein Schüler des Franzosen Gleyre, ist als Nachfolger Burton's zum Direktor der Britischen Nationalgalerie ernannt worden. Neben seiner künstlerischen Thätigkeit hat Poynter auch kunstwissenschaftlichen Studien obgelegen, in deren Folge er von 1871 bis 1877 als Professor der Kunstgeschichte am University College in London lehrte. Eine Frucht dieser Studien ist die 1879 erschienene Schrift „Ten lectures of art“.

* * * *Den Malern Carl Breitbach, Paul Flickel und Ernst Körner* in Berlin ist aus Anlass der Eröffnung der großen Berliner Kunstausstellung das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Dem ord. Professor der Kunstgeschichte an der technischen Hochschule zu Darmstadt, Geh. Hofrat Dr. *G. Schaefer*, wurde von S. Maj. dem Könige Karl von Rumänien, dessen Erzieher er war, das Großoffizierkreuz des kgl. Kronenordens mit dem Stern verliehen.

= tt. *Stuttgart*. Der König von Württemberg hat den Direktor der Kunstschule, *Claudius von Schraudolph*, auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und demselben bei diesem Anlasse das Komthurkreuz des Kronenordens verliehen.

DENKMÄLER.

= tt. *Wiesbaden*. Die Enthüllung des *Bodenstedt-Denkmal*s in den Kuranlagen fand mit entsprechender Feierlichkeit am 22. April statt. Das Denkmal besteht aus einem